

Rosm, [Friedrich]

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 /19 80 Nr. 536



Berlin, den Mai 1918.

Seiner Exzellenz dem Kaiserlichen

Gesandten Herrn Dr. F. Rosen, Haag.

*in dieser Fassung  
abgegangen.*

Mein lieber Rosen, oder  
Verehrte Exzellenz.

Alle Berichte, die dienstlichen und außer-  
dienstlichen, aus welchen ich mir ein Bild über den  
Verlauf der letzten Krise mit Holland zu formen ver-  
suche, lassen mich gleichzeitig auch erkennen, daß  
hier unter äußerst schwierigen Verhältnissen ein aus-  
gezeichnetes Stück diplomatischer Arbeit geleistet  
wurde. Es drängt mich, Ihnen, mein verehrter Rosen,  
für die Herbeiführung dieses Erfolges von Herzen zu  
danken. Daß Sie, wie mir Dr. Wichert erzählte, ~~xxx~~ die  
Lösung der Aufgabe vor allem durch enge Fühlungnahme  
mit den großen Parteimännern, besonders mit de Savor-  
nin Lohman, V Colijn und Troelstra ~~xxxxxxx~~ bewirk-  
ten und daß zu solcher Fühlungnahme die Möglichkeiten  
schon geschaffen waren, betrachte ich als großes Ver-  
dienst. Dabei werden Sie ohne Zweifel auch den Reiz,  
den der Umgang mit jenen feinen Köpfen/ <sup>gewährt,</sup> in steigendem

Maß



Maß empfunden haben.

Indem ich Sie bitte, allen Herren, die  
sich im Verlauf der kritischen Zeit besonders be-  
währt haben, meine Anerkennung auszusprechen, ver-  
bleibe ich

W.  
14.5.19.



Berlin, den            Mai 1918.

Seiner Exzellenz dem Kaiserlichen  
Gesandten Herrn Dr. F. Rosen, Haag.

Mein lieber Rosen.

Dr. Wichert hat mir von den kritischen Tagen, die Sie mit den Holländern durchgemacht haben, erzählt und mir dabei auch Ihre Mitteilungen über die von Ihnen zur Erreichung Ihres Zieles angewendete Taktik überbracht. Auch von verschiedenen anderen Seiten, sowohl holländischen als auch deutschen Freunden, erhielt ich Darstellungen jener Vorgänge. Alle diese Meldungen im Verein mit dem dienstlichen Material haben in mir den Eindruck erweckt, daß Sie (mein lieber Rosen oder verehrte Exzellenz) hier ein schweres Stück diplomatischer Arbeit mit großer Umsicht und vortrefflicher Ausnutzung vorhandener Umstände und Hilfskräfte bewältigt haben. Es drängt mich, Ihnen dafür von Herzen zu danken.

Daß Sie den Haupterfolg durch persönliche Fühlungnahme mit den Parteiführern, besonders mit de Savornin-Lohman und Colijn ~~erzielen~~ ~~erzielen~~

und



Möglichkeiten  
und daß die ~~Verhältnisse~~ zu einer solchen raschen  
Fühlungnahme schon geschaffen waren, möchte ich  
als ein besonderes Verdienst bezeichnen. Ich kann  
mir lebhaft vorstellen, wie auch Sie in immer stei-  
gendem Maß den Reiz des Umganges mit den großen Per-  
sönlichkeiten des politischen Lebens in Holland  
empfinden und freue mich aufrichtig über die enge  
Verbindung.

Indem ich Sie bitte, auch den Herren,  
die sich während der Krisis ausgezeichnet haben,  
meine Anerkennung zu übermitteln, verbleibe ich  
mit

W.  
14.5.18.